

## Super League

Sitten - Neuenburg Xamax  
1:0 (1:0)  
Tourbillon. - 12 600 Zuschauer.  
- Sr. Daniel Wermelinger. -  
Tor: 44. Sarni 1:0.

**Sitten:** Vanins; Vanczak, Sarni (83. Nwaneri), Alioui, Paito; Mitreski, Serey Die, Fermينو; Marin (85. Bühler), Dominguez; Mpenza (44. Adeshina).

**Xamax:** Ferro; Abdulla, Besle, Page, Tixier; Niasse (76. Rossi), Bah; Varela (46. Wüthrich), Gavranovic (82. Aganovic), Nuzzolo; Brown.

**Bemerkungen:** Sitten ohne Obradovic, Chihab, Servin, Yusuf (alle verletzt) und Zambrella (nicht qualifiziert). Xamax ohne Binya (gesperrt), Geiger und Taljevic (beide verletzt). - **Verwarnungen:** 12. Brown. 28. Besle. 30. Paito. 31. Varela. 38. Fermينو. 44. Niasse. 77. Sarni. 84. Rossi. 89. Alioui (alle wegen Foulspiels). 92. Tixier (Unsportlichkeit). - **Platzverweis:** 94. Besle (zweite Verwarnung).

Luzern - Basel  
4:5 (2:2)  
Gersag, Emmenbrücke. - 8695 Zuschauer (ausverkauft). - Sr. Keuer. - **Tore:** 2. Huggel 0:1. 4. Chiumento 1:1. 8. Frei 1:2. 22. Renggli (Foulpenalty) 2:2. 73. Streller 2:3. 79. Yakin 3:3. 87. Janu 4:3. 91. Frei 4:4. 94. Streller 4:5.

**Bemerkungen:** Luzern ohne Veskovic (gesperrt), Ferreira, Lambert, Seoane und Wiss (alle verletzt). Basel ohne Aratore, Costanzo, Ferati, Gelabert, Marque, Perovic, Schürpf (alle verletzt), Chipperfield (krank) und Wessels (nicht spielberechtigt). 9. Carlitos (Oberschenkel) und 32. Abraham (Sprunggelenk) verletzt ausgeschieden (Huggel neu Innenverteidiger). 38. Janu-Schuss an die Lattenunterkante.

St. Gallen - Zürich  
1:3 (1:0)  
AFG-Arena. - 19 500 Zuschauer (ausverkauft). - Sr. Cichetta. - **Tore:** 33. Abegglen 1:0. 50. Djuric 1:1. 69. Margairaz 1:2. 78. Vonlanthen 1:3.

**Bemerkungen:** St. Gallen ohne Costanzo und Zellweger (beide gesperrt), Haas, Muntwiler, Winter, Kollar und Caceres (alle verletzt). Zürich ohne Chikhaoui, Hassli und Rochat (alle verletzt). 28. Kopftor von Alphonse wegen Offside aberkannt. 38. Rote Karte gegen Koubsky (Handspiel als letzter Mann).

Aarau - Bellinzona  
1:2 (1:0)  
Brügglifeld. - 3800 Zuschauer. - Sr. Hämi. - **Tore:** 15. Stojkov 1:0. 81. Lustrinelli 1:1. 82. Lustrinelli 1:2.

**Bemerkungen:** Aarau ohne Ludäscher, Sinanovic (beide gesperrt), Alexejew, Bengondo und Müller (alle verletzt). Bellinzona ohne Lima (gesperrt), Ciaramitaro und La Rocca (beide verletzt). 32. Pfostenschuss Russotto.

Grasshoppers - Young Boys  
2:1 (1:0)  
Letzigrund. - 8600 Zuschauer. - Sr. Lechner (Ö). - **Tore:** 13. Callà 1:0. 70. Degen 1:1. 76. Smiljanic (Foulpenalty) 2:1.

**Bemerkungen:** GC ohne Basha (gesperrt), Colina, Rennella (beide verletzt) und Ben Khalifa (U17-WM). YB ohne Raimondi (rekonvaleszent). 66. GC-Trainer Sforza auf die Tribüne verbannt (Unsportlichkeit).

1. Young Boys	13	10	1	2	31:15	31
2. Xamax	13	7	3	2	15:24	24
3. Basel	13	7	3	2	19:24	24
4. Luzern	13	6	2	5	23:20	20
5. Zürich	13	5	3	5	26:24	18
6. Sitten	13	5	3	5	22:25	18
7. Grasshoppers	13	5	2	6	21:20	17
8. St. Gallen	13	3	4	6	16:23	13
9. Bellinzona	13	3	3	7	19:28	12
10. Aarau	13	1	2	10	8:32	5

**Die Spiele der nächsten Runde**  
Xpo Super League. 14. Runde, **Mittwoch, 28. Oktober, 19.45 Uhr:** Aarau - Sitten, St. Gallen - Grasshoppers, Zürich - Basel. - **Donnerstag, 29. Oktober, 19.45 Uhr:** Bellinzona - Young Boys, Neuchâtel Xamax - Luzern.

**Xpo Super League. Torschützenliste (nach der 13. Runde):**  
1. Doumbia (Young Boys) 13. 2. Brown (Xamax) 10. 3. Streller (Basel/+2) 9. 4. Lustrinelli (Bellinzona/+2) und Frei (Basel/+2), beide 8. 6. Janu (Luzern/+1), Gavranovic (Xamax), Mpenza (Sitten) und Vonlanthen (Zürich/+1), je 7. 10. Costanzo (St. Gallen) 6. 11. Degen (YB/+1), Stocker (Basel) und Zarate (Grasshoppers), je 5. 14. Huggel (Basel/+1), Yakin (Luzern/+1), Marin (Sitten), Marco Schneuwly (Young Boys) und Margairaz (Zürich/+1), alle 4.

## Serey Die durfte nicht vom Platz

Ein emotional geführtes Spiel: Auch ein Sieg für Tholot, und Schmerzen für Serey Die

Zwei standen nach dem Schlusspfiff im Mittelpunkt des Interesses: Didier Tholot hatte mit den drei Punkten wohl sein Engagement hier verlängert, und Serey Die spürte neben Schmerzen so etwas wie Genugtuung.

Hans-Peter Bertschold

Er hatte eine schwierige Woche hinter sich.

Er gilt als impulsiver Spieler, und nach dem Cup-Out in Thun hatte sich Serey Die verbal mit den eigenen Fans angelegt. Am Tag vor dem Xamax-Spiel gabs mit Fanvertretern eine Aussprache. «Es kann nicht sein, dass wir von den eigenen Fans provoziert werden», so der Afrikaner. «Nicht nur die Zuschauer, auch wir Spieler wollen das Beste für den Verein.»

„  
Wichtig  
für das Team,  
nicht für mich  
“

Didier Tholot

Gegen Xamax gabs die Kuriosität, dass Serey Die gleich zweimal mit der Bahre angeschlagen vom Platz getragen wurde, beide Male aber wieder auf den Platz zurückkam und schlussendlich zurückschoss. Der sich aufopfernde Kämpfer, der mit seinen weiten Wegen, seiner Zweikampfstärke und seinem öffnenden Pass auch diesmal in der eigenen Hälfte wertvoll war wie kein anderer, als Schauspieler? «Nein, ich wurde wirklich hart getroffen. Nach der zweiten Pflege deutete ich dem Trainer an, er solle mich auswechseln. Doch Tholot machte mir klar, dass ich auf dem Platz bleiben müsse.» Der Franzose ging das Risiko ein, einen angeschlagenen Spieler noch fast eine Viertelstunde lang weitermachen zu lassen, doch einen wie Serey Die wollte er in der heiklen Schlussphase eben nicht rausnehmen. Der fügte sich, spielte mit Schmerzen zu Ende und meinte sinnbildlich dazu: «Allein unser Wille hat dieses Spiel entschieden.»

Für den «Matchwinner» endete das Spiel im Spital: Stéphane Sarni, der bei der entscheidenden

den Szene mit dem Kopf noch leicht am Ball war, landete später nach einem Zweikampf derart unglücklich am Boden, dass er mit Verdacht auf einen Armbruch zum Röntgen musste. Für ihn kam Nwaneri, und später verstärkte Tholot auch noch mit Bühler die Defensive. Dieser zum mitentscheidenden Aspekt: «Unsere Solidarität hat den Unterschied gemacht.»

Derweil diktierte der erneut auffallend gestikulierende und provozierende Carlos Varela den Journalisten seine Version von übermässiger Walliser Aggressivität in die Notizbücher. Er habe den Schiedsrichter verblichend darauf aufmerksam gemacht. Er musste zur Pause angeschlagen in der Kabine bleiben, seine Auswechslung wurde vom Publikum mit Applaus quittiert. Varela ist im «Tourbillon» unbeliebt wie kaum ein anderer, und daran trägt er selber nicht am wenigsten Schuld. Das mochte der Trainer des Siegers nicht zu kümmern. Didier Tholot sprach davon, dass sein Team deutlich mehr als Xamax den Sieg wollte, «um jeden Preis.» Aggressiv und solidarisch habe man gespielt, «nur so können wir unsere physischen und technischen Qualitäten auspielen.» Die physischen waren auffällender als die technischen, doch das spielte nach einem derart kapitalen Sieg die kleinere Rolle als auch schon.

Wie wichtig waren die drei Punkte für seine Zukunft als Trainer des FC Sitten? «Der Sieg war wichtig für das Team, nicht für mich.» Doch er wird sich wohl in den letzten Tagen auch mit seiner eigenen Situation auseinandergesetzt und nachgedacht haben, was im Falle einer weiteren Niederlage vielleicht passiert wäre, oder? «In einer sportlich schwierigen Situation suche ich nach Lösungen und denke allein darüber nach, wie wir die Probleme auf dem Spielfeld bewältigen können.» Der Präsident habe ihn, trotz Gesprächen, auch in den letzten Tagen ungestört arbeiten lassen.

Das Resultat habe sich sehen lassen können. «Wir haben erstmals in dieser Saison kein Gegentor kassiert.» Dies entsprach der Basis. Und rechtfertigte auch eine ungewohnt defensive Aufstellung. Denn der Totomat sprach diesmal für Tholot.



Serey Die gegen Abdulla (oben) und Tholots Erleichterung nach dem Schlusspfiff: Erstmals in dieser Saison kein Gegentor erhalten.  
Fotos Keystone

## Nur die Punkte zählen

Super League: FC Sitten - Neuenburg Xamax 1:0 (1:0)

bhp) Spielerisch wirkten beide Teams limitiert, doch für den Sieger zählten nur die Punkte: Mit einer Willensleistung bezwang Sitten im Westschweizer Derby Xamax und beruhigte damit vorab die eigene Situation.

Als eine Minute vor der Pause Mpenza bei einem eigenen Freistoss das Feld verliess, weil er seine Adduktorenverletzung erneut verspürte, beschlich einen das laue Gefühl, wer denn ab jetzt überhaupt noch ein Tor schiessen sollte in einem Derby, das zu oft in einer gegenseitigen Neutralisation mündete. Zurück zum Freistoss bei Mpenzas Auswechslung: Dominguez zirkelte ihn ins Zentrum, Sarni kam noch leicht ran, ohne den Ball wirklich ablenken zu können: Doch es reichte, um Xamax-Keeper Ferro derart zu irritieren, dass er den Ball nur noch ins eigene Netzdach ablenken konnte und damit die Entscheidung ermöglichte. Das Tor belohnte Sitten zum-

dest für eine willige Leistung, ohne wirklich gut gewesen zu sein. Didier Tholot wählte für ein möglicherweise richtungweisendes Spiel, was seine persönliche Zukunft betrifft, eine vorsichtige Taktik. Vor der Viererkette agierten mit Mitreski, Serey Die und Fermينو gleich drei Zentrumsspieler, die eher defensiven Pflichten nachkommen mussten. Die Massierung in der eigenen Hälfte sorgte zumindest dafür, dass man Xamax in der gesamten ersten Halbzeit keine einzige Abschlussaktion zugestand. Nur einmal wurde es ansatzweise gefährlich, als Browns Heber (42.) über den weit vorne postierten Vanins, aber neben das Tor flog. Sitten vermochte zumindest die eine oder andere Abschlussaktion zu erzwingen. Sarni verlängerte einen Eckball auf Mpenza (24.), bei dessen Kopfball musste Nuzzolo auf der Linie retten. Bei Ferminos Distanzschuss und Ferros Abpraller (34.) kam Mpenza einen Schritt zu spät. Was machte Sitten ab der 44.

Minute mit seinem Vorsprung? Es erhöhte die Berechnung und damit die Verwaltung, und man blieb defensiv solide. Ohne indes die nun vorhandenen Konterräume nutzen zu können. Adeshina verstopfte beinahe den Ball, um ihn dann fast übers Tribünendach zu spedieren (60.): Das Niveau blieb bescheiden. Doch für Tholots Team ging es in erster Linie ums Resultat, und das stimmte zuletzt. Dazu benötigte es auch einen aufmerksamen Vanins, der präsent war, als Xamax doch noch zu Tormöglichkeiten kam. Bei der grössten war Gavranovic rechts durch und zog direkt ab, Sittens Keeper rettete reflexschnell (64.), dann war er vor Brown am Ball (69.). Sitten brachte das 1:0 über die Distanz. Weil zumindest die Eigenfehler in der defensiven Hälfte rar blieben. Und weil Torhüter Vanins endgültig zum Retter des Sieges wurde, als er Rossis Kopfball aus kurzer Distanz (87.) aus dem Eck fischte. Er blieb damit auch erstmals in dieser Saison ohne Gegentor.



Sarni (gegen Brown): Zuerst das Siegestor, dann ins Spital...  
Foto Keystone